

**Wichtige Kunstnovität.**

[65224]

München  
Leipzig, Anfang Dezember 1888.

In Vorbereitung befindet sich und wird demnächst erscheinen:

**Leonardo da Vinci.**

Lebensskizze und Forschungen  
über sein Verhältniss zur

**Florentiner Kunst**

und zu

**Rafael**

von

**Dr. Paul Müller-Walde.**

5 Lieferungen mit über 200 Abbildungen  
und vielen den Text illustrierenden Ansichten  
Vignetten etc.

Preis der I. Lieferung ca. 4 M 50 ♂ ordin.

Unter allen Meistern, deren Name mit der Blüte der italienischen Kunst verknüpft ist, hat bisher keiner seitens der Kunstgeschichte eine so stiefmütterliche Behandlung erfahren, wie der grosse Bahnbrecher Leonardo da Vinci. Während Michel Angelo und Rafael in zahlreichen, zum Teil trefflichen Biographien gewürdigt worden sind, ging jener fast leer aus; statt eines scharf umgrenzten Charakters kannten die weiteren Kreise nur ein durch sentimentale Anekdoten erzeugtes Zerrbild.

Der Grund hierfür ist (abgesehen von der Dürftigkeit der urkundlichen Nachrichten) in erster Linie in der beispiellosen Vielseitigkeit Leonardos zu suchen, in der mit seinen künstlerischen Bestrebungen Hand in Hand gehenden Thätigkeit als Theoretiker, Forscher und Entdecker auf allen wissenschaftlichen Gebieten, welche das Auge blendend verwirrt und oft nur schwer die Grenze zwischen dem Künstler und dem Gelehrten wahrnehmen lässt. Dazu kommt die von vornherein geringe Anzahl der von seiner Hand vollendeten Werke und der höchst ruinöse Zustand, in welchem sich fast alle seine auf uns gekommenen Gemälde befinden. So kam es, dass bis jetzt die denkbar grösste Meinungsverschiedenheit über Echtheit oder Unechtheit der auf Leonardos Namen getauften Werke herrschte und andererseits über den künstlerischen Entwicklungsgang des grossen Florentiners wenig mehr als Vermutung bestand. Der herrlichste Schatz, in welchem die Lösung so mancher Rätsels in Leonardos Leben zu finden ist, seine köstlichen, in zahlreichen Sammlungen aufbewahrten Handzeichnungen, blieb fast unberührt und ungenützt liegen.

Die genannte Arbeit von Dr. Paul Müller-Walde stellt es sich zur Aufgabe, an Stelle von Mutmassungen beweisbare Thatsachen zu setzen und die Persönlichkeit Leonardo's in festeren Umrissen zu zeichnen. Das Buch zerfällt in zwei Hauptteile. Der erste Teil bringt eine Skizze des ganzen Lebens Leonardos, das Resultat langjähriger Forschung mit Benützung aller bis in die neueste Zeit veröffentlichten Urkunden. Der zweite Teil bringt die wissenschaftlichen Beweise für die im ersten Teile aufgestellten Behauptungen

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Die erste Lieferung stellen wir bei Zusage sorgfältiger Verwendung à cond. zur Verfügung und bitten wir gef. zu verlangen.

Achtungsvoll  
G. Hirth's Kunstverlag.

[65225] In 8 Tagen erscheint:

Rothe's\*)

**Chronik von Thüringen.**

Herausgegeben und bearbeitet

von

Oberlehrer Dr. Fritzsche.

Band-Ausgabe.

Um dem Sortiment Gelegenheit zu einem guten Weihnachtsgeschäfte zu geben, lasse den Subskriptionspreis noch bis Neujahr bestehen:

Brosch. 3 M ord., 2 M bar.  
Geb. 4 M 25 ♂ ord., 2 M 90 ♂ bar.  
13/12 Expl. auch gemischt;

doch wird der Einband bei den Frei-Exemplaren mitgerechnet.

Eisenach. J. Barmeister.

\*) Bei den vorigen Aufnahmen in Nr. 281 und 282 wurde irrtümlich Rothe gesetzt.  
Red.

**Whitaker's Almanack  
pro 1889**

[65226]

erscheint am 8. Dezember in 2 Ausgaben.

- a) ohne Supplement geh. 1 sh. ord.
- b) mit Supplement kart. 2 sh. 6 d. ord.

Bestellungen erbitten eiligst

Trübner & Co.,  
57/59 Ludgate Hill,  
London.

**Ingenieur's Taschenbuch.**

[65227]

Herausgegeben  
vom

Verein „Hütte“.

Vierzehnte Auflage.

Mitte dieses Monats versenden wir die erste Abteilung. Die weiteren Abteilungen folgen in Zwischenräumen von je 2 Monaten. Die bereits eingegangenen Bestellungen werden zuvörderst erledigt werden.

Hochachtungsvoll  
Berlin, 1. Dezember 1888.

Ernst & Korn.

[65228] Demnächst erscheint in unserem Verlage in zweiter Auflage:

**„König Sundara.“**

Ein Trauerspiel

von

Leopold von Schroeder.

Der schnelle Absatz der ersten Auflage, welche in 1000 Exemplaren zu vorigem Weihnachten in den Ostseeprovinzen allein ausverkauft und daher in Deutschland nicht einmal angezeigt wurde, lässt uns mit Sicherheit darauf rechnen, dass dieses Werk auch in Deutschland sowie überall beim deutschen Publikum Anerkennung finden und für jedermann ein willkommenes Weihnachtsgeschenk sein wird. Der Verfasser hat sich durch sein in der Gelehrtenwelt wohlbekanntes Werk: „Indiens Litteratur und Cultur“ zur Genüge einen Namen gemacht.

Die überaus günstigen Kritiken von Georg Ebers, Ernst Wichert, Dr. Carl Oerdel, in den St. Petersburger, Rigaer und Dörptschen Zeitungen, sowie in der Nordischen Rundschau, die diesem Werke einen ganzen Artikel gewidmet, überzeugen uns davon, dass „König Sundara“ für Sie einen durchaus lohnenden und dankbaren Absatz-Artikel bilden wird, und hoffen und bitten wir, dass Sie sich, in Anbetracht der ungemein günstigen Lieferungsbedingungen, für den regen Verkauf eingehend interessieren.

Wir liefern

eleg. geb. in Leinwand mit Goldschnitt

Format: sedez; 120 Seiten à 3 M 60 ♂.

Gegen bar 13/12 mit 33 1/3 %<sup>o</sup>, in feste Rechnung mit 25 %<sup>o</sup>.

Auslieferung nur bei Herrn Gustav Brauns in Leipzig.

Wir haben uns bemüht dem schönen Werk ein entsprechendes Gewand zu geben. Das Format gleicht dem der neuen Paetel'schen Miniatur-Ausgaben.

Hochachtungsvoll

Dorpat. Schnakenburg's Verlag.

[65229] In den nächsten Tagen erscheint:

**Durch Süd-Spanien  
nach Marokko.**

Tagebuchblätter

von

Heinz Hoffmeister.

13 Bogen. kl. 8°. Geh. 3 M ord.,  
2 M 25 ♂ netto, 2 M bar.

Geb. 4 M ord., 3 M no., 2 M 70 ♂ bar.

Der Verfasser, ein in weiteren Kreisen gekannter und geschätzter Bildhauer, schöpft unmittelbar aus persönlichen Eindrücken und er ist eine lebhaft empfindende Künstlernatur, zugleich ein scharfer Beobachter einzelner manchem Reisenden entgehenden Züge des Volkslebens.

Bestellungen erbitte umgehend, da das Buch noch vor Weihnachten vielfach besprochen werden wird. Gebundene Exemplare kann ich nur fest liefern.

Berlin N.W., Unter den Linden 47,  
den 6. Dezember 1888.

Richard Wilhelmi.